

Personen mit steuerrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt im Kanton: Tarifkorrekturen und Rückerstattungen

1. Tarifkorrekturen

Macht der Steuerpflichtige für sich oder die von ihm unterhaltenen Personen

- Schuldzinsen,
- ausserordentliche Beiträge in die berufliche Vorsorge (BVG)
- Beträge an anerkannten Formen der gebundenen Selbstvorsorge (Säule 3a),
- gemeinnützige Zuwendungen,
- Alimente an den geschiedenen oder dauernd getrennt lebenden Ehegatten,
- Kinderunterhaltsbeiträge,
- Renten und dauernde Lasten,
- Kinderbetreuungskosten,
- Unterstützungsabzüge,
- Krankheits- und Unfallkosten,
- behinderungsbedingte Kosten,
- Abzüge für „Kinder in Ausbildung“
- Alleinerzieherabzug

geltend, kann er unter Beilage der entsprechenden Unterlagen (Zinsbescheinigungen, Scheidungsurteil usw.) **bis Ende März des Folgejahres** vom Gemeindesteueramtsamt eine Tarifkorrektur verlangen. Alle übrigen Abzüge sind im Tarif berücksichtigt.

Tarifkorrekturen können ausländische Arbeitnehmer mit steuerrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt im Kanton beantragen (Aufenthaltsbewilligung A, B, F, L, N). Zuständig für die Tarifkorrekturen ist das Gemeindesteuersamt des Wohnortes bzw. Aufenthaltsortes. Diesem ist der Antrag mittels (Formular Tarifkorrektur) zusammen mit den entsprechenden Belegen einzureichen. Die Tarifkorrektur erfolgt in der Weise, dass der Betrag im Verhältnis zu 360 Tage prozentual auf die gearbeiteten Monate aufgeteilt und abgezogen wird. Die daraus entstandene Differenz wird zurückerstattet.

Keine Tarifkorrektur, mangels Wohnsitz oder steuerrechtlichem Aufenthalt, steht den Grenzgängern, Künstlern, Sportlern, Artisten, Verwaltungsräten, Grundstückvermittlern, Hypothekargläubigern, Ersatz- und Nebenerwerbseinkommen (Tarif D) zu.

1.1. Schuldzinsen (Konsumkredite)

Es sind nur Zinsen zu berücksichtigen, soweit sie Privatschulden betreffen. Lediglich Schuldzinsen für Kredite zur Deckung von Aufwendungen, die in der Schweiz anfallen, können geltend gemacht werden.

Nicht abzugsfähig sind Leistungen, die Rückzahlungen geschuldeter Kapitalien darstellen sowie Leistungen aufgrund von Leasingverträgen.

Die Tarifkorrektur ist bei demjenigen Quellensteuerpflichtigen vorzunehmen auf den der Kreditvertrag lautet. Lautet der Vertrag auf beide Ehegatten wird die Tarifkorrektur beim Ehemann vorgenommen.

1.2. Schuldzinsen (Hypothekendarlehen), Unterhaltskosten Liegenschaften

Abzugsfähig sind Hypothekarzinsen und Unterhaltskosten für Liegenschaften in der Schweiz. Abgezogen werden kann jedoch nur der Saldo der Liegenschaftsrechnung, d.h. nach Verrechnung der Aufwendungen mit dem Eigenmietwert, den Mieteinnahmen und allfälligem übrigen nicht quellenbesteuerten Einkommen.

Beispiel

Von Familie Hauenstein-Möller, wohnhaft in einem Eigenheim in Kreuzlingen, sind folgende Einkommensfaktoren bekannt:

	2005
Eigenmietwert	19 500
./. Hypothekarzinsen	23 000
./. Unterhalt Liegenschaft	<u>1 950</u>
Ausgabenüberschuss	5 450

Lösung: Für das Steuerjahr 2005 ist eine Tarifkorrektur mit dem Ausgabenüberschuss 2005 von Fr. 5 450 vorzunehmen.

Beispiel

Von Familie Hauenstein-Möller, wohnhaft in einem Eigenheim in Kreuzlingen, sind folgende Einkommensfaktoren bekannt:

	2005
Eigenmietwert	19 500
./. Hypothekarzinsen	23 000
./. Unterhalt Liegenschaft	1 950
./. Wertschriftenertrag	<u>1 450</u>
Ausgabenüberschuss	4 000

Lösung: Für das Steuerjahr 2005 ist eine Tarifkorrektur mit dem Ausgabenüberschuss 2005 von Fr. 4 000 vorzunehmen. Der Wertschriftenertrag ist mit dem negativen Liegenschaftenertrag zu verrechnen.

Beispiel

Von Familie Hauenstein-Möller, wohnhaft in einem Eigenheim in Kreuzlingen, sind folgende Einkommensfaktoren bekannt:

	2005
Eigenmietwert	19 500
./. Hypothekarzinsen	11 000
./. Unterhalt Liegenschaft	5 000
./. Wertschriftenertrag	<u>500</u>
Einnahmenüberschuss	4 000

Lösung: Eine Tarifkorrektur 2005 ist nicht vorzunehmen, da insgesamt ein Einnahmenüberschuss resultiert. Der Einnahmenüberschuss 2005 ist mit einer ergänzenden Veranlagung zu besteuern.

1.3. Ausserordentliche Beiträge in die berufliche Vorsorge (BVG)

Der Einkauf von Beitragsjahren ist zulässig, sofern sie reglementarisch vorgesehen sind und die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden. Weitere Ausführungen dazu unter StP 34 Nr. 13 und StP 34 Nr. 14. Die Zulässigkeit kann vor dem Einkauf der Kantonalen Steuerverwaltung zur Prüfung vorgelegt werden. Dazu ist der aktuelle Versicherungsausweis, das aktuelle Vorsorgereglement, die detaillierte Einkaufsberechnung der Vorsorgekasse und das vollständig ausgefüllte Formular Checkliste Pensionskasseneinkauf einzureichen.

1.4. Beiträge Säule 3a

Erwerbstätige können die bis zum Erreichen der ordentlichen AHV-Altersgrenze einzahlbaren Beiträge an anerkannte Vorsorgeformen (Säule 3a) in Abzug bringen. Sind beide Ehegatten erwerbstätig und leisten sie Beiträge an eine anerkannte Vorsorgeform, so können beide die betreffenden Abzüge für sich beanspruchen. Es ist in jedem Fall die Bescheinigung der Versicherung oder der Bankstiftung beizulegen.

1.5. Freiwillige Zuwendungen

Als freiwillige Zuwendungen gelten Zahlungen, welche an Institutionen geleistet werden, die ausschliesslich öffentlichen oder gemeinnützigen Zwecken dienen. Abzugsfähig ist der Betrag, um den die jährlichen Zahlungen Fr. 200 (Selbstbehalt) übersteigen. **Maximalabzug Fr. 8 000 oder 10 % der Nettoeinkünfte.**

1.6. Ehegattenalimente, Kinderunterhaltsbeiträge

Berücksichtigt werden können die tatsächlich bezahlten periodischen Unterhaltsbeiträge an den geschiedenen, gerichtlich oder tatsächlich dauernd getrennt lebenden Ehegatten. Ebenfalls in Abzug gebracht werden können die periodischen Unterhaltsbeiträge an einen Elternteil für die Kinder unter seiner elterlichen Gewalt, längstens jedoch bis zur Vollendung des 18. Altersjahres. Bei Auslandzahlungen ist der Umrechnungskurs zu Beginn des Steuerjahres massgebend gemäss Kursliste der Eidg. Steuerverwaltung.

1.7. Krankheits- und Unfallkosten

Abzugsfähig sind die selbst bezahlten Krankheits- und Unfallkosten (vgl. StP 34 Nr. 20) des Quellensteuerpflichtigen und der von ihm unterhaltenden Personen, soweit sie **4 % der Bruttoeinkünfte** (steuerbare Leistung) übersteigen. Entgegen dem Steuergesetz § 34 Abs. 1 Ziffer 10 werden mangels Ermittlung des Reineinkommens bei der Quellensteuer **4 % der Bruttoeinkünfte** als Selbstbehalt berechnet.

1.8. Behinderungsbedingte Kosten

Seit der Steuerperiode 2005 sind die selbst bezahlten behinderungsbedingten Kosten des Quellensteuerpflichtigen und der von ihm unterhaltenen Personen ohne Selbstbehalt abzugsfähig. Zu den behinderungsbedingten Kosten zählen die erforderlichen Mehrkosten um trotz Behinderung alltägliche Verrichtungen vorzunehmen, soziale Kontakte zu pflegen, sich fortzubewegen, sich aus- und fortzubilden oder eine Erwerbstätigkeit auszuüben (vgl. StP 34 Nr. 21).

Die in der Steuerpraxis festgelegten Abzugspauschalen für behinderungsbedingte Kosten (z.B. Blinde und stark Sehbehinderte usw.) können beantragt werden. Für diese Abzüge ist ein ärztliches Zeugnis beizubringen.

1.9. Renten und dauernde Lasten

Abgezogen werden können die tatsächlich bezahlten Renten und dauernden Lasten.

1.10. Kinderbetreuungskosten

Abzugsfähig sind 75 % der während der Erwerbstätigkeit der Eltern nachgewiesenen angefallenen Drittbetreuungskosten, höchstens aber Fr. 4 000 pro Kind unter 16 Jahre, die mit den Eltern im gleichen Haushalt leben (Alleinerziehende, erwerbsunfähige oder in Ausbildung stehende Elternteile, wenn beide Elternteile erwerbstätig sind oder wenn der betreuende Elternteil infolge Krankheit oder Unfall in der Familie nicht in der Lage ist, die Betreuung der Kinder wahrzunehmen (vgl. StP 34 Nr. 24).

1.11. Unterstützungsabzug

Ein Abzug für unterstützungsbedürftige Verwandte wird zugestanden, wenn der Quellensteuerpflichtige für den Unterhalt eines **nachweislich unterstützungsbedürftigen und erwerbsunfähigen** Verwandten zur Hauptsache aufkommt.

Dieses Erfordernis ist erfüllt, wenn der Pflichtige jährlich mindestens Fr. 12 000 für den Verwandten aufwendet (es sind Zahlungsquittungen beizulegen).

Der zu berücksichtigende Steuerfreibetrag für Verwandtenunterstützung beträgt Fr. 2 600.

1.12. Erhöhter Sozialabzug bei Kinder in Ausbildung

Vom Reineinkommen werden für nicht selbständig besteuerte, in Ausbildung stehende oder erwerbsunfähige Kinder, für deren Unterhalt der Steuerpflichtige aufkommt seit 2005 Fr. 7 000 über den Tarif in Abzug gebracht.

Seit 1999 sieht das Steuergesetz keinen „Kinderausbildungskostenabzug“ mehr vor; den Auslagen wird über eine Erhöhung des Kinderabzuges Rechnung getragen.

Der Sozialabzug erhöht sich für jedes per 31. Dezember in Ausbildung stehende Kind **nach Vollendung des 16. Altersjahres um Fr. 1 000** [Abzug = ordentlicher Kinderabzug + Fr. 1 000 (2005 = Fr. 7 000 + Fr. 1 000 = Fr. 8 000)] und **nach Vollendung des 20. Altersjahres bis höchstens zum vollendeten 26. Altersjahr um Fr. 3 000** [Abzug = ordentlicher Kinderabzug + Fr. 3 000 (2005 = Fr. 7 000 + Fr. 3 000 = Fr. 10 000)].

D.h., es ist im jeweiligen Steuerjahr über den **zusätzlichen Kinderabzug** (Fr. 1 000 oder Fr. 3 000) pro Kind eine Tarifkorrektur vorzunehmen.

Beispiel

Ausländer B, steuerpflichtig vom 1.1. - 31.12.2005, hat seinen 18-jährigen Sohn vom 1.1. - 31.12.2005 in Ausbildung.

Lösung: Tarifkorrektur mit Fr. 1 000 als erhöhter Sozialabzug

Beispiel

Ausländer B, steuerpflichtig vom 1.1. - 31.12.2005, hat seinen 23-jährigen Sohn vom 1.1. - 31.12.2005 in Ausbildung.

Lösung: Tarifkorrektur mit Fr. 3 000 als erhöhter Sozialabzug

Beispiel

Ausländer B, steuerpflichtig vom 1.1. - 31.12.2005, hat seinen 17-jährigen Sohn vom 1.8. - 31.12.2005 in Ausbildung.

Lösung: Steuerperiode und Ausbildungsdauer des Sohnes sind nicht identisch, d.h. die Tarifkorrektur ist pro rata vorzunehmen:

$$\frac{\text{erhöhter Sozialabzug} \times \text{Ausbildungszeit}}{\text{Jahresmonate}} = \frac{1\,000 \times 5}{12} = \text{Fr. 417}$$

Tarifkorrektur mit Fr. 417

Beispiel

Ausländer B, steuerpflichtig vom 1.3. - 31.12.2005, hat seinen 22-jährigen Sohn vom 17.6. - 31.12.2005 in Ausbildung.

Lösung: Die Bezugszeit entspricht nicht dem Steuerjahr, die Ausbildungszeit stimmt nicht mit der Bezugszeit überein, d.h. der Betrag der Tarifkorrektur ist über 2 pro rata Rechnungen zu ermitteln:

$$\frac{\text{erhöhter Sozialabzug} \times \text{Ausbildungszeit}}{\text{Jahresmonate}} = \frac{3\,000 \times 6}{12} = \text{Fr. 1 500}$$

$$\frac{\text{Zwischenresultat} \times \text{Bezugsmonate}}{\text{Jahresmonate}} = \frac{1\,500 \times 10}{12} = \text{Fr. 1 250}$$

Tarifkorrektur mit Fr. 1 250

1.13. Alleinerzieherabzug

Alleinstehende Steuerpflichtige, die **allein** mit minderjährigen Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen, für die gemäss StG 36 Abs. 2 Ziff. 1 oder 2 das Recht auf einen Abzug besteht, einen Haushalt führen, können seit der Steuerperiode 2005 gemäss StG 36 Abs. 2 Ziff. 5 einen Abzug von Fr. 4 000 pro Jahr geltend machen.

2. Rückerstattungen

Steuerpflichtige, die keiner anerkannten Landeskirche angehören oder aufgrund des Feuerschutzreglements von der Feuerwehrpflicht befreit sind, können **bis Ende März des Folgejahres** beim Gemeindesteueramts einen Antrag auf Rückerstattung einreichen (Formular Tarifkorrektur/Rückerstattung).

2.1. Kirchensteuerrückerstattung

Der entsprechende Rückerstattungsbetrag wird vom ganzen Steuerbetrag in Abzug gebracht.

2.2. Feuerwehrrückerstattung

Der entsprechende Rückerstattungsbetrag wird vom ganzen Steuerbetrag in Abzug gebracht. **Rückerstattung mindestens Fr. 50, höchstens jedoch Fr. 400.**